

EG 117 / *Der schöne Ostertag*

1. Der schöne Ostertag!

Ihr Menschen, kommt ins Helle!

Christ, der begraben lag,
brach heut aus seiner Zelle.

Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden,
so glaubten wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden,
erstanden, erstanden, erstanden.

2. Was euch auch niederwirft,

Schuld, Krankheit, Flut und Beben -

er, den ihr lieben dürft,

trug euer Kreuz ins Leben.

Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden,

so kämpften wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden,

erstanden, erstanden, erstanden.

3. Muß ich von hier nach dort -

er hat den Weg erlitten.

Der Fluß reißt mich nicht fort,

seit Jesus ihn durchschritten.

Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden,

so hofften wir umsonst.

Doch nun ist er erstanden,

erstanden, erstanden, erstanden.

Text: Jürgen Henkys 1983 frei nach dem englischen »This joyful Eastertide« von George Ratcliffe Woodward 1894 und dessen niederländischer Vorlage »Hoe groot de vrugten zijn« von Joachim Frants Oudaan 1684

Melodie: bei Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624

Lesungen zum Sonntag Quasimodogeniti

Wochenspruch:

“Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.” | 1. Petr 1,3

Psalmlesung

Psalm 116, 1-9.13

1 Das ist mir lieb,

dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört.

2 Denn er neigte sein Ohr zu mir;

darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

3 Stricke des Todes hatten mich umfassen,

des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;

ich kam in Jammer und Not.

4 Aber ich rief an den Namen des HERRN:

Ach, HERR, errette mich!

5 Der HERR ist gnädig und gerecht,

und unser Gott ist barmherzig.

6 Der HERR behütet die Unmündigen;

wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

7 Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;

denn der HERR tut dir Gutes.

8 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,

mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9 Ich werde wandeln vor dem HERRN

im Lande der Lebendigen.

13 Ich will den Kelch des Heils erheben

und des HERRN Namen anrufen.

Lesung aus dem Alten Testament

aus dem Jesaja 40, 26-31

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? 28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. 29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. 30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; 31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Lesung aus dem Neuen Testament - Epistel (aus den Briefen)

1. Brief des Petrus 1, 3-9

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, 5 die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

6 Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, 7 auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. 8 Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 9 wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.

Lesung aus dem Neuen Testament - Evangelium

Evangelium nach Johannes 20,19-29

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und

spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Thomas

24 Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! 27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Tageslieder

EG 108 / Mit Freuden zart

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt laßt uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er läßt reichlich verkünden.

2. Er ist der Erst, der stark und fest all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrungen,
auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelspfort
desgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

Text: Georg Vetter 1566

Melodie: Böhmisches Brüder 1566 nach Guillaume Franc 1543 (zu Psalm 138)